

21.07.2008 21:08

Studie: Regen wird häufiger und heftiger

Forscher rechnen durch Klimawandel mit immer schlimmeren Gewittern.

Heftige Regenschauer könne es im Zuge der globalen Klimaerwärmung künftig noch öfter geben als bisher erwartet. Zu dieser Ansicht kommen niederländische Meteorologen nach der Analyse von Daten aus einem ganzen Jahrhundert und Berechnungen für die Zukunft. Mit örtlichen Wolkenbrüchen sei demnach doppelt so häufig zu rechnen wie nach bisherigen Prognosen, meinen Geert Lenderink und Erik van Meijgaard vom Königlichen Niederländischen Meteorologischen Institut in De Bilt bei Utrecht. Extreme Niederschläge nehmen den Berechnungen zufolge durch die Klimaerwärmung um 14 Prozent pro Grad Celsius zu.

Warme Luftmassen als Ursache. *Zahlen, die in den Niederlanden erhoben wurden und nicht allgemein gültig sein müssen, schränkt Herbert Formayer, Meteorologe an der Uni für Bodenkultur in Wien, ein. "Es stimmt schon, dass eine aufgewärmte Atmosphäre mehr Feuchtigkeit aufnimmt und die Gewitter generell häufiger werden. Das muss sich aber nicht in allen Gebieten so äußern." Dass die vielen Unwetter, die es in Österreich heuer schon gegeben hat, eine direkte Auswirkung des Klimawandels sind, will der Forscher nicht bestätigen. "Ich traue mich nicht zu sagen, ob es bei uns künftig mehr Gewitter geben wird als bisher. Momentan haben wir eben sehr warme und feuchte Luftmassen über Mitteleuropa. Dass das zu Gewittern führt, ist ganz normal." Bemerkbar mache sich der Klimawandel in unseren Breiten bislang nur durch die steigenden Temperaturen. "In den Monaten Mai und Juni hat sich etwa die Wahrscheinlichkeit für Temperaturen über 30 Grad seit den 70er-Jahren verdoppelt", so Formayer*